

WERTERHALTUNG DURCH **OPTIMALES RAUMKLIMA**

KUNSTMUSEUM BASEL: DIE ÄLTESTE ÖFFENTLICHE KUNSTSAMMLUNG DER WELT

In Rheinnähe am St. Alban-Graben in Basel, liegt der im Jahr 1936 eröffnete Hauptbau des Baseler Kunstmuseums. Begründet wurde diese Kunstinstitution bereits 1661, als die Stadt das „Amerbach-Kabinett“ erwarb – eine große Sammlung u.a. mit weltberühmten Gemälden schweizerischer und deutscher Künstler.

Heute spielt das Museum in der obersten Liga der weltweit renommierten Häuser: Es verfügt über Kunstschatze, deren Wert auf acht bis neun Milliarden Franken bzw. sieben bis acht Milliarden Euro geschätzt werden – im Jahr 2013 kürte es die Londoner „Times“ zum fünfbesten Museum der Welt.

Die Sammlung des Kunstmuseums Basel umfasst inzwischen rund 4.000 Gemälde, Skulpturen, Installationen und Videos sowie 300.000 Zeichnungen und Druckgrafiken aus sieben Jahrhunderten.



DIE ERHALTUNG VON KUNST-SCHÄTZEN ÜBER JAHRHUNDERTE ERFORDERT KONSTANTE KLIMATISIERUNG

Grundsätzlich sind in Museen gelagerte und ausgestellte Kunstschatze dem Risiko des künstlichen Alterns und Verfalls ausgesetzt. Schwankende Temperaturen und relative Luftfeuchtigkeit drohen Museumsobjekte zu schädigen. Lüftung und Klimatisierung stellen deshalb eine anspruchsvolle Aufgabenstellung dar, bei der Raumgrößen, Anzahl der Museums-Besucher und architektonische Gegebenheiten zu berücksichtigen sind.

Als darüberhinausgehende, besonders große Herausforderung stellte sich die Entwicklung und Realisierung der Gebäudeautomationslösung für das Kunstmuseum Basel heraus:

Beauftragt worden war die Züricher Bouygues Energies & Services, ein in über 80 Ländern aktiver „Global Player“ im Bausektor. Das in den Bereichen Gebäudetechnik, Gebäudemanagement, Verkehrstechnik und Energieversorgungstechnik tätige Unternehmen startete seine Arbeiten im Kunstmuseum Ende 2014.





SANIERUNGSVORHABEN MIT GROSSEN KLIMATISCHEN HERAUSFORDERUNGEN

Die von den Zürchern zu ermittelnde Lösung betraf sowohl die Renovierung des Automationssystems im Hauptgebäude, als auch die durch das international bekannte Architekturbüro Christ & Gantenbein entworfenen Museumserweiterung, auf der gegenüberliegenden Straßenseite.

In dem denkmalgeschützten Gebäude war 2013 die erste Stufe umfangreicher Sanierungsvorhaben gestartet worden,

u.a. um zeitgemäße Anforderungen an Erdbebensicherheit und Brandschutz zu erfüllen. Auch die Gebäudetechnik war neu zu konzipieren. Stefan Charles, damaliger kaufmännischer Direktor des Kunstmuseums, stellte fest, dass beispielsweise die Heizungsanlage wenig leistungsfähig war und kalte Winter jeweils eine „klimatische Herausforderung“ bedeuteten. Zu viel Feuchtigkeit kam in die Räume, die Wände drohten zu verfaulen.



PRIVA-PARTNER GEWINNT DURCH GEPRÜFTE LÖSUNGEN

Bouygues Energies & Services und Priva hatten sich zuvor bei einem ähnlichen Projekt bewähren können. Philip Jurt – zuständiger Teamleiter – erinnert sich: *„Mit dem für das Kunstmuseum zuständige Planerteam hatten wir zuvor bereits erfolgreich eine Etappe des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich realisiert.“* - In Zürich gab es ebenfalls einen Neubau und parallel Sanierungsmaßnahmen an bestehenden Gebäuden.

Bei der Konzipierung der Automationslösung setzte Philip Jurts Team auf Priva Produkte: *„Wir haben mit Blick auf die technischen Vorgaben des Planungsteams die Steuerungsanlage mit den entsprechenden Priva-Komponenten ausgelegt und mit TC Engineer programmiert.“*

Zum Einsatz kamen dabei Controller der Priva Blue ID S-Linie, die auf der Basis unterschiedlichster Protokolle kommunizieren und mit Feldgeräten verschiedener Hersteller verbunden werden können. Vorteilhaft insbesondere im Sanierungsfall: Bereits verwendete Feldgeräte und bestehende Verkabelungen können weiterverwendet werden. Weiterhin zum Einsatz kommende Priva-Lösungen waren PC-Anwendungen wie TC History für die langfristige Datenaufzeichnung, -verteilung und Dokumentation sowie TC ServiceCenter als Automations-Überwachungssystem.





BEDIENUNGSVORTEILE DURCH KOMFORT UND EFFIZIENZ

Auf den Punkt gebracht bestand die bewältigte Aufgabenstellung für Bouygues E. & S. darin, die vom Planungsteam vorgegebenen Grenzwerte bei Temperatur und Feuchte im kompletten Gebäudekomplex einzuhalten. Aus Philip Jurts Sicht überzeugte die Priva-Lösung dabei vor allem durch Zeitvorteile: „Priva verfügt über eine große Auswahl an geprüften Lösungen. Durch deren Einsatz konnten wir bei der Implementierung und beim Kontrollieren der Funktionen vor Ort Zeit einsparen.“

Aus der Endnutzer-Perspektive ergeben sich insbesondere durch den Einsatz von TC-Manager kontinuierlich Bedienungsvorteile. Beispielsweise im Bereich Komfort – denn im Programm eingegebene Optimierungen, etwa an grafisch dargestellten Daten, werden rasch umgesetzt. Aber auch im Bereich Effizienz – da die Anlagen sich wirkungsvoll und kostensparend überwachen und steuern lassen:



„Das Priva-System gibt uns einen genauen Überblick über alle Installationen (Lüftung, Heizung, Kältemaschine...) und ermöglicht eine einfache Änderung der Temperatur- und Feuchtigkeitssollwerte in den Ausstellungsräumen. Von Vorteil ist außerdem, dass Temperatur- und Feuchtigkeitsaufzeichnungen über einen vorgegebenen Zeitraum gemacht werden können, da wir diese Daten dem Leihgeber regelmäßig zur Verfügung stellen müssen. Während unserer Piktetperioden ist es außerdem sehr hilfreich, dass das Priva System einen externen Zugang (über Laptop) ermöglicht – und mit anderen Systemen kommunizieren kann, denn wir haben im Kunstmuseum einige Energiezähler, die mit dem M-Bus System funktionieren. Die systemübergreifende Kommunikation ist mit Priva kein Problem!“

Photographie: Julian Salinas



Priva Hauptsitz
Zijlweg 3
2678 LC De Lier
Niederlande

Unter priva.com finden Sie die Kontaktinformationen eines Priva Büros oder Partners für Ihre Region.

Folgen Sie Priva Building Automation auf LinkedIn